

# wdk PRESSEDIENST

## Deutsche Kautschukindustrie zum Wirtschaftswarntag: Bundestagsparteien haben Ernst der Lage noch immer nicht erkannt

*Anlässlich des heutigen Wirtschaftswarntages zeigt sich der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk) enttäuscht von den Wahlprogrammen der Parteien im Bundestagswahlkampf. wdk-Präsident Michael Klein erklärte heute in Frankfurt am Main mit Blick auf die wirtschaftspolitischen Konzepte in den Wahlprogrammen: „Das ist alles viel zu wenig und viel zu vage. Offenkundig haben die Parteien den Ernst der Lage noch immer nicht voll erkannt. Der Industriestandort Deutschland ist akut gefährdet!“*

Als ein Beispiel nannte Klein die stiefmütterliche Behandlung des Mittelstands. Selbst in den Programmen von Parteien, die sich selbst gerne eine hohe Wirtschaftskompetenz attestierten, benötige man eine Lupe, um im Dokument die wenigen Stellen mit Bezug zum Mittelstand zu finden. „Es scheint kein Bewusstsein dafür zu geben, dass wir in Deutschland auch einen industriellen Mittelstand haben, der dringend Entlastung benötigt.“ Wer aber schon den Wahlkampf nicht ambitioniert genug starte, könne in der Regierung nicht erfolgreich sein.

Erforderlich sei ein konsequenter Abbau der überbordenden Bürokratie, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen blockiere. „Nur mit einem ‚One in, one out‘ baut man keine Berichtspflichten ab. Das funktioniert auf deutscher und europäischer Ebene nur ab einem verbindlichen ‚One in, two out‘“, so der wdk-Präsident. Dies gelte analog für die Personalanpassung in Behörden, insbesondere in der EU. Außerdem benötigten die Unternehmen endlich wettbewerbsfähige Stromkosten. Notwendig hierfür sei eine langfristige Deckelung der Energiepreise in Form eines Produktionsstrompreises für die gesamte Industrie.

„Der Wirtschaftswarntag soll Bundespolitiker aufrütteln. Ich kann jede Parteivertreterin und jeden Parteivertreter nur dazu aufrufen, mit uns in einen noch engeren Dialog zu treten. Wir kennen nicht nur die aktuellen Probleme der Industrieunternehmen, sondern auch die möglichen Lösungen“, so Klein abschließend.

## Anlage:

Pressefoto Michael Klein

### **Über den wdk**

Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) ist die Spitzenorganisation der deutschen Hersteller von Bereifungen und Technischen Elastomer-Erzeugnissen. Er vertritt über 200 Unternehmen mit knapp 70.000 Beschäftigten und einem Gesamtjahresumsatz von mehr als zehn Milliarden Euro. Seinen Hauptsitz hat der wdk in Frankfurt am Main. Daneben unterhält der wdk ein Hauptstadtbüro in Berlin.

*Diese Pressemitteilung steht auf [www.wdk.de](http://www.wdk.de) zum Download bereit.*

### **Kontakt für Presseanfragen:**

Wirtschaftsverband der deutschen  
Kautschukindustrie e. V. (wdk)  
Dr. Christoph Sokolowski  
Pressesprecher  
Tel.: +49 (0) 69 79 36-137  
E-Mail: [c.sokolowski@wdk.de](mailto:c.sokolowski@wdk.de)